

*československých dějin (Übersticht über die tschechoslowak. Geschichte),* Tl. II/1, II/2, III, 1960–61; *B. Sutter, Die Baden. Sprachenverordnungen I–II, 1960–65; Z. A. Zeman, Der Zusammenbruch des Habsburgerreiches, 1961; R. A. Kann, Das Nationalitätenproblem der Habsburgermonarchie, 2 Bde., 1964; H. Lemberg, K. K.s russ. Aktion in Paris, 1919, in: Jb. für Geschichte Osteuropas 14, 1966 (Goldinger)*

**Kramberger Ernest**, Schriftsteller und Schulmann. \* Slatina (Slawonien), 23. 1. 1843; † Klagenfurt, 28. 12. 1918. Stud. Germanistik und klass. Philol. an den Univ. Graz und Wien (bis 1872). K. unterrichtete dann an Gymn. in verschiedenen Städten Kroatiens, 1886 Gymnasial-Dir. in Belovar, 1892 in Gospić und schließlich Gymnasial-Prof. in Agram. 1905 i. R. K.s literar. Tätigkeit war vielseitig, u. a. schrieb er hist. und geograph. Abhh., Humoresken und Erzählungen in verschiedenen Z. und Ztg.

W.: *Žablja republika (Die Froschrepublik)*, 1882; *Dva nadzornika (Zwei Inspektoren)*, 1886; *Konzert u Frkljevcih (Das Konzert in Frkljevci)*, 1887; *Petar Ilinić, uznik čaklovački (P. I., der Häftling von Čaklovaec)*, 1888; *Dvije gatke (Zwei Fabeln)*, 1916; etc. Humoresken.

L.: *Savremenik 14, 1919, n. 11; Nastavni vjesnik 27, 1918/19, n. 5; Znam. Hrv.* (Šeper)

**Kramberger Sofija**, Opern- und Konzertsängerin. \* Agram, 23. 12. 1861; † Sliema (Malta), 2. 8. 1938. Schwester des Paläontol. D. Gorjanović-Kramberger (s. d.). Stud. an der Kroat. Musikanstalt in Agram, später in Mailand. K., ein ausgezeichnete Mezzosopran, gastierte in Mailand, Odessa, Charkov, Rostov, Konstantinopel, Athen, Catania und Agram (1887), engagiert war sie in Agram (1879–82), Neapel (1885) und La Valletta auf Malta.

Hauptrollen: *Arlina (Die Zigeunerin); Laura (La Gioconda)*.

L.: *Hrvatski narod 6, 1944, n. 1059; Znam. Hrv.* (Šeper)

**Kramer Ernst**, Chemiker. \* Bischoflack (Škofja Loka, Oberkrain), 4. 2. 1854; † Laibach, 21. 12. 1907. Stud. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien; nach vorübergehender Tätigkeit an der landwirtschaftlich-chem. Versuchsanstalt in Wien wirkte er zunächst als Wanderlehrer in Krain und Istrien; 1889 Dr. phil. der Univ. Heidelberg; 1891–94 Priv. Doz. für Bakteriologie an der Techn. Hochschule in Graz, gründete er 1894 in Klagenfurt eine landwirtschaftlich-chem. Versuchsanstalt, an welcher er bis 1898 als Dir. wirkte. 1898 übernahm er die Leitung der von ihm ins Leben gerufenen landwirtschaftlich-chem. Versuchsanstalt in Laibach. K. beschäf-

tigte sich mit zahlreichen landwirtschaftlichen, insbesondere auch moortech. Fragen. Er war Redakteur verschiedener Z. und entfaltete als Fachschriftsteller eine lebhaft publizist. Tätigkeit in dt., slowen. und kroat. Sprache.

W.: *Die Bakteriologie in ihren Beziehungen zur Landwirtschaft und den landwirtschaftlich-techn. Gewerben*, 2 Tle., 1890–92, italien. 1892–94; Publ. in Fachz.

L.: *Chemikerztg. 32, 1908, S. 115; Z. für das landwirtschaftliche Versuchswesen in Österr. 11, 1908, S. 68; Wrt. landwirtschaftliche Ztg., 1908, S. 90, 1936, S. 322; SBL.* (Oberhummer)

**Kramer (Krammer) Franz**, Theologe. \* Gairing (Gajary, Slowakei), 3. 12. 1748; † Gran (Esztergom, Ungarn), 22. 10. 1818. Stud. Phil. und Theol. in Wien, wurde 1771 Prof. für Kirchengeschichte in Raab, 1781 Prof. der Dogmatik und Patristik in Ofen, von wo er an das Preßburger Theolog. Seminar kam. K., 1796 Stadtpfarrer und Domherr in Preßburg, 1802 Domherr in Gran, mußte krankheitshalber verfrüht den Lehrberuf aufgeben und widmete sich in der Folgezeit ganz den schon früher gepflegten wiss. Forschungen. Er untersuchte dabei vor allem die Lehre von der alleinseligmachenden Kirche und zeigte dabei ungewöhnlichen Scharfsinn und große Belesenheit in der neuen apologet. und polem. Literatur Ungarns und Deutschlands.

W.: *Institutiones historiae literariae theologiae*, 2 Bde., 1783–85; *Institutiones historiae literariae theologiae dogmaticae*, 1787; *Examen schediasmatis de sola salvifica*, 2 He., 1791; *Fragmenta historico-dogmatica de Christiani solius salvifici dogmatis fundamento*, 6 Tle., 1791–1818, dt. 1857; etc.

L.: *Réval 12; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB.* (Red.)

**Kramer Friedrich**, Heimatforscher. \* Bistritz (Bistrița, Siebenbürgen), 29. 1. 1843; † ebenda, 7. 7. 1911. Stud. nach Ablegung der Matura (1861) und kurzer Tätigkeit als Hauslehrer 1862–65 an der Univ. Wien Evang. Theol. und nebenbei an der phil. Fak. Geschichte, Geographie und Germanistik. Kam 1865 als Erzieher nach Bethlen und wirkte ab 1866 als Lehrer an der Evang. Knabenelementarschule Bistritz, dann am Gymn., dessen Dir. er 1875 wurde. K., ab 1882 Pfarrer von Heidendorf, bildete mit J. G. und A. Bertleff die 1. nordsiebenbürg. Germanistengeneration, die Vorläuferin der „Nösner Germanistenschule“, welche sich besonders der Wortmgl. und Wortdeutung widmete. K.s Verdienst liegt dabei hauptsächlich im Sammeln, Bewahren und in